

Multilateraler Jugendaustausch

It's cool men!

Programm:	Jugend in Aktion (DE-31-247-2007-R3) 
Land:	Deutschland
Partnerländer:	Ungarn, Rumänien, Moldova, Weißrußland, Ukraine
Zeitraum:	10.11. – 23.11.2007
Träger:	
Anschrift:	Hans-Sachs-Straße 49 08525 Plauen
Telefon:	+49 3741 719056
Telefax:	+49 3741 719058
E-Mail:	info@jugendstil-ev.de
Website:	www.jugendstil-ev.de

Beschreibung

Die Jugendlichen in Europa sind schon heute die identitätsstärksten Europäer. Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit europäischer Umweltpolitik auseinander zu setzen, diese zu verstehen, zu verinnerlichen und mittels aktiver Bürgerschaft an deren Umsetzung zu partizipieren, war Anliegen unseres 14tägigen multilateralen Jugendaustauschs. Dabei einen kühlen Kopf zu bewahren ist schon deshalb ratsam, weil es gar nicht mehr gelingen kann, den Klimawandel ganz zu vermeiden. Außerdem gilt es auch, die Angst vor der Klimaveränderung zu nehmen.



Aus diesem Grund hatten 28 Jugendliche gemeinsam die Möglichkeit, sich über die Problemlage „Klimawandel“ zu informieren, die hiermit verbundenen globalen Herausforderungen kennen zu lernen, sich kritisch mit der diesbezüglichen Politik der Europäischen Union auseinanderzusetzen, ihre Notwendigkeit und Wirksamkeit zu verstehen und zu multiplizieren, was sich u.a. in der Montage und Installation einer Solarthermie-Anlage niederschlug. In ähnlichem Maße traf dies auch auf die Jugendpolitik der Europäischen Union, insbesondere die Chancen für Jugendliche, an EU-Programmen zu partizipieren, zu. Durch dies und flankierende Freizeitmaßnahmen begannen die Jugendlichen, ihre Rolle als Teil der Gegenwart und Zukunft Europas besser zu verstehen und ihr Gespür für europäische Bürgerschaft weiterzuentwickeln.

Umsetzung

Die permanenten Workshops stellten sich der Aufgabe, spezifische Probleme, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den Herausforderungen des Klimawandels stehen „näher zu beleuchten“. Hierzu zählten insbesondere die Möglichkeiten zur Förderung natürlicher Ressourcen, beispielsweise durch die Nutzung Regenerativer Energiequellen, wie Sonne, Wind und Biogas, aber auch die Reduktion von CO₂-Emissionen, der sparsame Umgang mit Energie und die richtige Sammlung, Trennung, Wiederaufbereitung und Verwertung von Abfällen.

Neben der Vermittlung theoretischen Wissens hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, vor allem jedoch Lösungsansätze bzw. best practise über jedwede Grenzen hinweg kennen zu lernen. Kleinere Vorträge oder Präsentationen, Diskussionen, Fachgespräche und die permanente Möglichkeit, Fragen zu stellen, prägten die theoretischen Elemente der Workshops.

So entstanden auch eine Fibel „Das Abfall-ABC für Kinder – richtiges Sammeln, Sortieren und Entsorgen von Abfällen im Haushalt“ und die Projekt-Website.

Im Rahmen der „Praxis“ montierten und installierten die Jugendlichen gemeinsam eine Solarthermie-Anlage. Sie hatten somit die Möglichkeit, das theoretisch erworbene Wissen praktisch anzuwenden, Fertigkeiten zu erlernen und weiter zu entwickeln, insbesondere jedoch das erworbene Rüstzeug zu multiplizieren.



Selbst gefertigte „Take-aways“ ermöglichten die praktische Veranschaulichung, förderten den Erinnerungswert, sind ein Baustein für die Multiplizierung und dienen gleichzeitig der nachhaltigen Motivation.

- Präsentation „Das Programm JUGEND in Aktion“ – Fragen und Antworten
- Workshop „JUGEND in Aktion – Jugendaustausche“ für Teilnehmer aus Programm- und Partnerländern
- Gruppenarbeit zur Entwicklung von Projektideen/Projektschmiede

Im Verlauf des Projektes wurden ausgewählte Aktivitäten „offen“ durchgeführt, so dass Jugendliche und Vertreter von Jugend-NRO bzw. Stakeholder der Jugendarbeit, die nicht am Jugendaustausch beteiligt waren, die Möglichkeit der Teilnahme erhielten. Dies förderte

den offenen Dialog und den interkulturellen Austausch und gab darüber hinaus Inputs für Folgeprojekte.

Besuche und Exkursionen trugen zur Demonstration von best practise sowie zum individuellen und somit zwanglosen Austausch der Teilnehmer und Betreuer untereinander bei.

Die Jugendlichen waren in großem Maß selbst die Macher des Projektes. Insbesondere bei den permanenten Workshops und den Exkursionen waren sie die Fragesteller, Diskutanten, Tüftler, Bastler, Monteure – sprich die Akteure.

Die Erarbeitung der Fibel, der Projektwebsite und die Installation der Solarthermie-Anlage legen hierfür beredtes Zeugnis ab.

Bei den Teilnehmern handelte es sich um aktive, offene, engagierte Jugendliche, die daran interessiert waren, ihre Meinung zum Thema Klimawandel mit Gleichgesinnten aus anderen Ländern zu diskutieren. Da die Teilnehmer Nutzer der Angebote der Entscheideorganisationen waren und Umweltaktivitäten zu deren ständigem Angebot zählen, waren die Jugendlichen von Haus aus am Thema und der inhaltlichen Umsetzung des Jugendaustauschs interessiert. Darüber hinaus kamen die Jugendlichen aus einem Umfeld, das durch Toleranz, Solidarität und die Fähigkeit, sich mit anderen auszutauschen, geprägt ist.

